Ausgrenzung in aller Öffentlichkeit

Dr. jur. Fritz Cohn

28. Juni 1885 Chemnitz - 1942 in Auschwitz ermordet

Leihgabe Dr. Jürgen Nitsche, Chemnitz

Dr. jur. Fritz Cohn

Kanzlei: Stollberger Straße 2, dann Reitbahnstraße 6
Fritz Cohn war der Sohn des Fabrikanten Jacob Cohn und dessen Ehefrau Henriette geborene Maas. Er war ab 1914 Kriegsteilnehmer und heiratete 1917 in Gleiwitz Margot geborene Bermann, die Schwester des Verlegers Dr. Gottfried Bermann-Fischer. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder (1919, 1920, 1927) hervor.
Cohn studierte Jura in München, Berlin und Leipzig. Er war seit 1913 als Rechtsanwalt in Chemnitz zugelassen und nahm 1925 Helmut Klemperer in seine Praxis als Sozius auf. Im Jahr 1928 wurde Cohn zum Notar ernannt. Das Notariat wurde ihm 1935 entzogen, die Anwaltzulassung verlor er im November 1938.
Während der Kristallnacht wurde Fritz Cohn verhaftet und nach Buchenwald verbracht, wo er mehrere Wochen gefangen gehalten wurde. Nach seiner Freilassung wurde er nochmals im Zuchthaus Chemnitz eingesperrt.
Mit seiner Frau konnte Fritz Cohn kurz vor Kriegsausbruch nach Norwegen emigrieren, wo sein Bruder Martin lebte. Dort wurden die Eheleute schließlich 1942 verhaftet und ins KZ Auschwitz deportiert. Da das weitere Schicksal nicht aufgeklärt werden konnte, wurden Fritz Cohn und seine Frau zum 08.05.1945 für Tod erklärt.
Die drei Kinder konnten noch rechtzeitig auswandern und überlebten den Holocaust.

Leihgabe Dr. Jürgen Nitsche, Chemnitz

Fritz Cohn als Soldat im Ersten Weltkrieg

Dr. jur. Karl Wilhelm Karger

30. Mai 1898 Annaberg – 5. Oktober 1945 Tel Aviv

Karl Karger war der Sohn von Leopold K. (1866-1902) und dessen Ehefrau Elise geborene Weil (1870-1943). Seine Mutter und seine beiden Geschwister Ernst (1903-1943) und Ruth (1900-1943) wurden Opfer des Holocaust. Seine Schwester war bis 1933 als Rechtsanwältin in Dresden zugelassen. Karger heiratete 1931 Susanne geborene Resch (1904-1975). Die Ehe blieb kinderlos.
Karl Karger studierte Jura in Freiburg, Göttingen und Leipzig. Er war zunächst als ständiger Rechtsberater der Lingner-Werke AG in Dresden tätig. Ab 1926 war er als Rechtsanwalt in Chemnitz zugelassen. Hier wurde Karger anwaltlicher Berater des Schocken-Konzerns und der Siegmund Goeritz AG. Daneben war er ein viel beschäftigter Strafverteidiger auch für die „Rote Hilfe".
Deshalb musste Alfred Karger schon im März 1933 nach Karlsbad fliehen, wohin ihm seine Frau drei Wochen später folgte, um einer ihr ebenfalls drohenden Verhaftung zu entgehen. Im August desselben Jahres erreichten die Eheleute Palästina. Dort starb Alfred Karger, durch den Verlust seiner Familie völlig gebrochen, im Alter von nur 47 Jahren.

Karl Wilhelm Karger

Dr. jur. Max Maretzki (ab 1965: Jacques Maret)

25. Januar 1901 Sensburg/Ostpreußen – 19. Juli 1967 Sao Paulo

Kanzlei: Markt 14/15
Max Maretzki war der Sohn von Dittmar (1870-1942) und Karoline M. (1876-1944). Seine Eltern und seine jüngere Schwester Charlotte (1902-1943) wurden Opfer des Holocaust. Maretzki heiratete 1937 in Paris. Die Ehe blieb kinderlos.
Nach dem Abitur in Meerane studierte Maretzki bis 1925 Jura in Heidelberg und Leipzig. Hier promovierte er sich 1925 mit dem Thema "Staat und Revolution".
Im Dezember 1928 wurde er als Rechtsanwalt in Chemnitz und im Januar 1929 auch bei der Kammer für Handelssachen in Annaberg zugelassen. Ab Ende 1931 war Maretzki Syndikus des Zentralverbandes Deutscher Wirtschaftspächter, Ortsgruppe Chemnitz und Umgebung. Diese Tätigkeit führte nach 1933 zu heftigen Angriffen gegen ihn in Chemnitzer Zeitungen. Von einem früheren Mandanten wurde Maretzki unter Hinweis auf das Schicksal des Kollegen Arthur Weiner mit dem Tode bedroht.
Die Rücknahme der Anwaltszulassung erfolgte mit Wirkung zum 1. Juli 1933. Nach dem Verkauf der Anwaltseinrichtung ging Max Maretzki zunächst nach Berlin zu seinen Eltern. Von dort wanderte er im Juni 1933 nach Paris aus, wo er sich als Filmautor betätigte.

Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges musste er bis zu seiner krankheitsbedingten Entlassung im Oktober 1945 als Soldat der Fremdenlegion in Nordafrika dienen. Maretzki kehrte nach Paris zurück, wo er aber keine Existenzmöglichkeit finden konnte. Deshalb wanderte er 1950 mit seiner Frau nach Brasilien zu den Schwiegereltern aus. Dort war Maretzki trotz anhaltender schwerer Krankheit wiederum mit einigem Erfolg in der Filmbranche als Film- und Fernsehautor und später nur noch als Privatlehrer für Sprachen tätig.

Dr. jur. Hellmut Klemperer

29. Oktober 1900 Dresden - 31. August 1968 Guayaquil/Ecuador

Kanzlei: Stollberger Straße 2, dann Reitbahnstraße 6
Verheiratet, zwei Kinder; seit Dezember 1925 als Rechtsanwalt beim Amtsgericht und Landgericht Chemnitz zugelassen, Sozietät mit Dr. Fritz Cohn. Im Juni 1933 Rücknahme der Anwaltszulassung; bereits im März 1933 Emigration nach Barcelona/Spanien, im Juni 1937 über Prag nach Ecuador, dort als Handelskorrespondent und Übersetzer tätig.
Im Juli 1953 Wiedereinbürgerung in Deutschland, im Jahre 1957 Wiederzulassung als Rechtsanwalt in Wiesbaden. 1968 in Guayaquil/Ecuador im Alter von 67 Jahren gestorben.

Dr. jur. Harry Rose

12. April 1877 Pirna - 17. November 1937 Chemnitz

Kanzlei: Theresienstraße 2
Harry Rose studierte Jura u.a. in Greifswald, wo er auch 1907 mit dem Thema "Die Verfolgung des Vermieter-Pfandrechts" promovierte. Die Rücknahme der Anwaltszulassung erfolgte mit Wirkung zum 1. Juli 1933. Rose starb 1937 im Alter von 60 Jahren in Chemnitz.

Dr. jur. Alfred Fleiß

Leihgabe Anni Fleiß, England

Dr. jur. Alfred Fleiß, um 1960

25. Januar 1903 Czernowitz - 7. Juni 1993 London

Kanzlei: Äußere Johannisgasse 12
Alfred Fleiß war der Sohn von Moses Elias F. (1860-1954) und dessen Ehefrau Fanni geborene Judenfreund (1864-1954). Sein älterer Bruder Heinrich (1892-1954) war ebenfalls ein promovierter Jurist. Er lebte in Leipzig, wo er 1933 aus dem juristischen Vorbereitungsdienst entlassen wurde.
Alfred Fleiß studierte Jura in Heidelberg und Leipzig. Er war seit 1928 als Rechtsanwalt in Chemnitz zugelassen. Bereits 1933 wurde ihm die Zulassung wieder entzogen.
Er war Vorstandsmitglied der Zionistischen Ortsgruppe Chemnitz und emigrierte im Juni 1933 nach England. Dort heiratete Alfred Fleiß 1936 Anni Weiner (geb. 1912), die Tochter seines in Chemnitz ermordeten Kollegen Arthur Weiner. Aus dieser Ehe ging 1948 ein Sohn hervor.

Dr. jur. Martin Lappe

16. August 1874 Breslau - 24. März 1942 London

Kanzlei: Markt 17
Verheiratet, zwei Kinder; seit Juli 1902 als Rechtsanwalt beim Amtsgericht und Landgericht Chemnitz zugelassen, seit November 1919 sächsischer Notar; von 1912 bis 1937 Gemeindeverordneter der Israelitischen Religionsgemeinde zu Chemnitz; Im August 1933 Entzug des Notariats; Rücknahme der Anwaltszulassung mit Ablauf des 30. November 1938; im Mai 1939 Emigration nach England; 1942 im Alter von 67 Jahren in London gestorben. Die Tochter Eva wurde ebenfalls Juristin. Sie heiratete Fritz Lichtenstein (später: Perez Leshem), der israelischer Gesandter in Großbritannien werden sollte.

Leihgabe Prof. Rudolf Lappe, Dresden

Dr. jur. Martin Lappe mit Ehefrau Marie, Tochter Eva (o.li.) und Sohn Rudolf

Dr. jur. Alfred Scharf

19. September 1901 Neu-Sandez – keine näheren Angaben

Kanzlei: Bretgasse 13
Im Juli 1928 Gesuch des in Gera beschäftigten Gerichtsassessors um Zulassung als Rechtsanwalt beim Landgericht Chemnitz, im Oktober 1928 Zulassung; Vorstandsmitglied des Brüdervereins Brith-Achim und des jüdischen Unterstützungsvereins; Rücknahme der Anwaltszulassung mit Wirkung zum 1. Juli 1933; keine weiteren Angaben.

Joseph Walter Gerson

27. April 1900 Kappel bei Chemnitz – 1. September 1973 Tel Aviv

Ich habe mich in Chemnitz als
Rechtsanwalt
niedergelassen und bin bei dem Amts- u Landgericht Chemnitz sowie bei der Kammer für Handelssachen beim Amtsgericht Annaberg zugelassen worden. Mein Büro befindet sich
Chemnitz, Kronenstr. 2II (Rathaus-Kaffee)
Fernsprecher 4818.
Walter Gerson
Rechtsanwalt.

Walther Gerson war der Sohn des Viehhändlers Georg Gerson und dessen Ehefrau Minka Toni geb. Wohlmuth. Er war verheiratet mit Hertha Edith Josephsohn. Aus dieser Ehe gingen zwei Söhne (1927, 1930) hervor.
Gerson studierte Jura in Würzburg, München, Berlin und Leipzig und war ab 1927 als Rechtsanwalt in Chemnitz zugelassen. Er war Mitglied der SPD und als Strafverteidiger in politischen Prozessen als Vertreter des Reichsbanners auch gegen die NSDAP tätig. Daneben vertrat Walter Gerson den Sächsischen Landesverband der Viehhändler und deren Mitglieder. Im März 1933 floh Gerson nach Karlsbad und emigrierte von dort 1935 nach Palästina. Von 1940 bis 1946 war er bei der Royal Air Force und dann Beamter der englischen Mandatsregierung. Später wurde Walter Gerson israelischer Regierungsbeamter.

Leihgabe Prof. Rudolf Lappe, Dresden

Dr. jur. Chawa Leshem (Eva Lichtenstein, geb. Lappe), 6. v. li., mit Ehemann Perez Leshem (Fritz Lichtenstein), israelischer Gesandter in England, 5. v. li., auf einer Abendgesellschaft im Buckingham-Palast

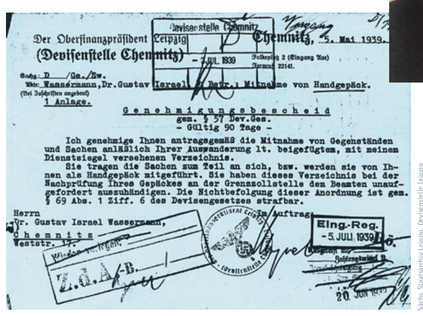
Dr. jur. Gustav Wassermann

31. März 1885 Bautzen – 5. November 1955 Montevideo

Kanzlei: Poststraße 2
Gustav Wassermann war der Sohn des Kaufmanns Moritz Wassermann. Er war verheiratet und hatte zwei Kinder. Er studierte Jura in Berlin, Heidelberg und Leipzig, wo er 1911 auch promovierte. Ihm wurde der Doktortitel 1940 entzogen.
Im Juli 1912 wurde Wassermann als Rechtsanwalt in Chemnitz zugelassen. Während des Ersten Weltkrieges diente er als Frontsoldat und wurde als Leutnant der Reserve entlassen. Im Oktober 1927 wurde Gustav Wassermann zum Notar ernannt. Das Notariat wurde ihm 1935 entzogen; die Rücknahme der Anwaltszulassung erfolgte zum 30. November 1938. Im Juni 1939 emigrierte Wassermann mit seiner Familie nach Montevideo/Uruguay.

Leihgabe Gerda Wassermann, USA

Dr. jur. Gustav Wassermann, 1933



Der Oberfinanzpräsident (Devisenstelle Chemnitz) Leipzig — Devisenstelle Chemnitz — Chemnitz, 5. Mai 1939.
Geb.-D. /Ga./Bw.
Wer: Wassermann, Dr. Gustav Israel Betr.: Mitnahme von Handgepäck.
(Bei Zahlungen anzugeben)
1 Anlage.
Genehmigungsbescheid
gem. § 57 Dev.Ges.
- Gültig 90 Tage -
Ich genehmige Ihnen antragsgemäß die Mitnahme von Gegenständen und Sachen anläßlich Ihrer Auswanderung lt. beigefügtem, mit meinem Dienstsiegel versehenen Verzeichnis.
Sie tragen die Sachen zum Teil am sich, bzw. werden sie von Ihnen als Handgepäck mitgeführt. Sie haben dieses Verzeichnis bei der Nachprüfung Ihres Gepäckes an der Grenzsollstelle den Beamten unaufgefordert auszuhändigen. Die Nichtbefolgung dieser Anordnung ist gem. § 69 Abs. 1 Ziff. 6 des Devisengesetzes strafbar.
Herrn Dr. Gustav Israel Wassermann, Chemnitz, Poststr. 12.
Eing.-Reg. -5 JUNI 1939
20 JUN 1939

Bestätigung der Devisenstelle Chemnitz für Gustav Wassermann zur Mitnahme von persönlichen Sachen und Gebrauchsgegenständen ins Ausland (Auswanderung).

Sächs. Staatsarchiv Leipzig, Devisenstelle Leipzig

Hans Hartmann

Leihgabe Dr. Jürgen Nitsche, Chemnitz

Hans Hartmann

19. Dezember 1888 Chemnitz – 4. Februar 1941 Dachau

Kanzlei: Innere Klosterstraße 12
Verheiratet, zwei Söhne; seit Dezember 1918 als Rechtsanwalt beim Amtsgericht und Landgericht Chemnitz zugelassen, seit März 1931 sächsischer Notar. Langjähriges Vorstandsmitglied der Israelitischen Religionsgemeinde zu Chemnitz, Vorsitzender der Ortsgruppe des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens;
1935 Entzug des Notariats. Verhaftung am 10. November 1938 und Inhaftierung bis zum 20. Dezember 1938 im Konzentrationslager Buchenwald; 1939 erneute Verhaftung und Inhaftierung im Konzentrationslager Dachau, dort 1941 im Alter von 62 Jahren an einer „Lungenentzündung" gestorben.

Max Wisla

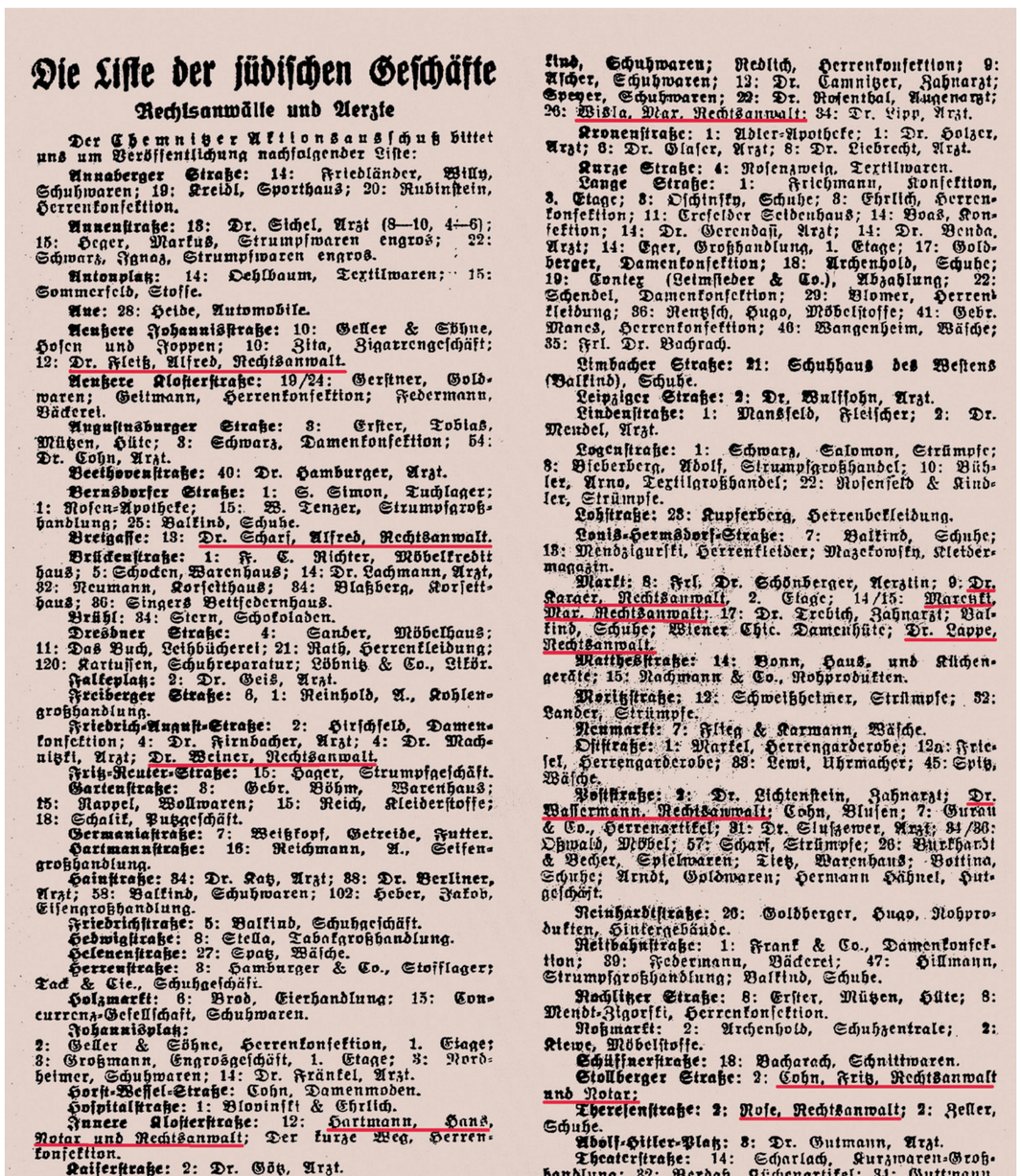
3. März 1882 Chemnitz – 29. November 1959 London

Kanzlei: Königstraße 26
Max Wisla war der Sohn des Chemnitzer Kantors Fabian W. (1857-1891) und dessen Ehefrau Hedwig geborene Kalischer (1852-1908). Er war verheiratet mit Elisabeth Fränkel (geb. 1899). Aus dieser Ehe ging 1927 eine Tochter hervor.
Wisla war aktiver Kriegsteilnehmer. Er wurde 1916 schwer verwundet, erhielt das Eiserne Kreuz II. Klasse und wurde als Leutnant entlassen. Als Max Wisla 1933 verhaftet worden war, setzten sich ehemalige Kriegskameraden für seine Freilassung ein.
Er studierte Jura in Berlin und Leipzig. Von 1910 bis 1938 war Wisla in Chemnitz und an der Kammer für Handelssachen in Annaberg als Rechtsanwalt zugelassen.
Max Wisla wanderte im Januar 1938 nach London aus. Dort wurde er bei Kriegsausbruch als feindlicher Ausländer interniert. Wisla arbeitete ab 1943 einige Jahre als Buchhalter. Später war er wegen eines nicht entfernten Granatsplitters gesundheitlich nicht mehr in der Lage, einer regelmäßigen Arbeit nachzugehen und musste deshalb von einem Vetter unterstützt werden.

Dr. jur. Oskar Kahn

14. November 1901 Braunlage – keine näheren Angaben

Kanzlei: Theaterstraße 37
Oskar Kahn war der Sohn des Fleischermeister Robert Kahn. Die Familie gehörte dem evangelischen Glauben an.
Er studierte von 1921 bis 1924 Jura in Leipzig, wo er auch 1924 mit dem Thema "Die Entwicklung der konservativen Partei von einer Massenpartei zu einer Agrarpartei" promovierte.
1931 wurde Kahn als Rechtsanwalt in Chemnitz zugelassen. Die Rücknahme der Anwaltszulassung erfolgte mit Wirkung zum 1. Juli 1933.



Die Liste der jüdischen Geschäfte

Rechtsanwälte und Aerzte

Der Chemnitzer Aktionsausschuß bittet uns um Veröffentlichung nachfolgender Liste:

Annaberger Straße: 14: Friedländer, Willy, Schuhwaren; 19: Kreidl, Sporthaus; 20: Rubinstein, Herrenkonfektion.

Annenstraße: 18: Dr. Sichel, Arzt (8—10, 4—6); 15: Heger, Markus, Strumpfwaren engros; 22: Schwarz, Ignaz, Strumpfwaren engros.

Antonplatz: 14: Oehlbaum, Textilwaren; 15: Sommerfeld, Stoffe.

Aue: 28: Heide, Automobile.

Aeußere Johannisstraße: 10: Geller & Söhne, Hosen und Joppen; 10: Zita, Zigarrengeschäft; 12: Dr. Fleiß, Alfred, Rechtsanwalt.

Aeußere Klosterstraße: 19/24: Gerstner, Goldwaren; Geitmann, Herrenkonfektion; Federmann, Bäckerei.

Augustusburger Straße: 3: Erster, Tobias, Mützen, Hüte; 3: Schwarz, Damenkonfektion; 54: Dr. Cohn, Arzt.

Beethovenstraße: 40: Dr. Hamburger, Arzt.

Bernsdorfer Straße: 1: S. Simon, Tuchlager; 1: Rosen-Apotheke; 15: B. Tenzer, Strumpfgroßhandlung; 25: Balkind, Schuhe.

Breitgasse: 13: Dr. Scharf, Alfred, Rechtsanwalt.

Brückenstraße: 1: F. C. Richter, Möbelkredithaus; 5: Schocken, Warenhaus; 14: Dr. Lachmann, Arzt, 32: Neumann, Korsetthaus; 34: Blaßberg, Korsetthaus; 36: Singers Bettfedernhaus.

Brühl: 34: Stern, Schokoladen.

Dresdner Straße: 4: Sanber, Möbelhaus; 11: Das Buch, Leihbücherei; 21: Rath, Herrenkleidung; 120: Kartussen, Schuhreparatur; Löbnitz & Co., Likör.

Falkeplatz: 2: Dr. Geis, Arzt.

Freiberger Straße: 6, 1: Reinhold, A., Kohlengroßhandlung.

Friedrich-August-Straße: 2: Hirschfeld, Damenkonfektion; 4: Dr. Firnbacher, Arzt; 4: Dr. Machnitzki, Arzt; Dr. Weiner, Rechtsanwalt.

Fritz-Reuter-Straße: 15: Hager, Strumpfgeschäft.

Gartenstraße: 3: Gebr. Böhm, Warenhaus; 15: Rappel, Wollwaren; 15: Reich, Kleiderstoffe; 18: Schalik, Putzgeschäft.

Germaniastraße: 7: Weißkopf, Getreide, Futter.

Hartmannstraße: 16: Reichmann, A., Seifengroßhandlung.

Hainstraße: 34: Dr. Katz, Arzt; 38: Dr. Berliner, Arzt; 58: Balkind, Schuhwaren; 102: Heber, Jakob, Eisengroßhandlung.

Friedrichstraße: 5: Balkind, Schuhgeschäft.

Hedwigstraße: 8: Stella, Tabakgroßhandlung.

Helenenstraße: 27: Spatz, Wäsche.

Herrenstraße: 3: Hamburger & Co., Stofflager; Tack & Cie., Schuhgeschäft.

Holzmarkt: 6: Brod, Eierhandlung; 15: Concurrenz-Gesellschaft, Schuhwaren.

Johannisplatz:
2: Geller & Söhne, Herrenkonfektion, 1. Etage; 3: Großmann, Engrosgeschäft, 1. Etage; 3: Nordheimer, Schuhwaren; 14: Dr. Fränkel, Arzt.

Horst-Wessel-Straße: Cohn, Damenmoden.

Hospitalstraße: 1: Blovinski & Ehrlich.

Innere Klosterstraße: 12: Hartmann, Hans, Notar und Rechtsanwalt; Der kurze Weg, Herrenkonfektion.

Kaiserstraße: 2: Dr. Götz, Arzt.

kind, Schuhwaren; Redlich, Herrenkonfektion; 9: Ascher, Schuhwaren; 12: Dr. Camnitzer, Zahnarzt; Speyer, Schuhwaren; 22: Dr. Rosenthal, Augenarzt; 26: Wisla, Max, Rechtsanwalt; 34: Dr. Lipp, Arzt.

Kronenstraße: 1: Adler-Apotheke; 1: Dr. Holzer, Arzt; 8: Dr. Glaser, Arzt; 8: Dr. Liebrecht, Arzt.

Kurze Straße: 4: Rosenzweig, Textilwaren.

Lange Straße: 1: Frichmann, Konfektion, 3. Etage; 3: Oschinsky, Schuhe; 3: Ehrlich, Herrenkonfektion; 11: Crefelder Seidenhaus; 14: Boas, Konfektion; 14: Dr. Gerendasi, Arzt; 14: Dr. Benda, Arzt; 14: Eger, Großhandlung, 1. Etage; 17: Goldberger, Damenkonfektion; 18: Archenhold, Schuhe; 19: Contez (Leimsieder & Co.), Abzahlung; 22: Schendel, Damenkonfektion; 29: Blomer, Herrenkleidung; 36: Rentzsch, Hugo, Möbelstoffe; 41: Gebr. Manes, Herrenkonfektion; 46: Wangenheim, Wäsche; 35: Frl. Dr. Bachrach.

Limbacher Straße: 21: Schuhhaus des Westens (Balkind), Schuhe.

Leipziger Straße: 2: Dr. Wulfsohn, Arzt.

Lindenstraße: 1: Mansfeld, Fleischer; 2: Dr. Mendel, Arzt.

Logenstraße: 1: Schwarz, Salomon, Strümpfe; 8: Bieberberg, Adolf, Strumpfgroßhandel; 10: Bühler, Arno, Textilgroßhandel; 22: Rosenfeld & Kindler, Strümpfe.

Lohstraße: 23: Kupferberg, Herrenbekleidung.

Louis-Hermsdorf-Straße: 7: Balkind, Schuhe; 13: Mendzigurski, Herrenkleider; Mazekowsky, Kleidermagazin.

Markt: 8: Frl. Dr. Schönberger, Aerztin; 9: Dr. Karger, Rechtsanwalt, 2. Etage; 14/15: Maretzki, Max, Rechtsanwalt; 17: Dr. Trebich, Zahnarzt; Balkind, Schuhe; Wiener Chic, Damenhüte; Dr. Lappe, Rechtsanwalt.

Matthesstraße: 14: Bonn, Haus- und Küchengeräte; 15: Nachmann & Co., Rohprodukten.

Moritzstraße: 12: Schweißheimer, Strümpfe; 32: Lander, Strümpfe.

Neumarkt: 7: Flieg & Karmann, Wäsche.

Oststraße: 1: Markel, Herrengarderobe; 12a: Friesel, Herrengarderobe; 33: Lewi, Uhrmacher; 45: Spitz, Wäsche.

Poststraße: 2: Dr. Lichtenstein, Zahnarzt; Dr. Wassermann, Rechtsanwalt; Cohn, Blusen; 7: Gurau & Co., Herrenartikel; 31: Dr. Slusszewer, Arzt; 34/36: Oßwald, Möbel; 57: Scharf, Strümpfe; 26: Burkhardt & Becher, Spielwaren; Tietz, Warenhaus; Bottina, Schuhe; Arndt, Goldwaren; Hermann Hähnel, Hutgeschäft.

Reinhardtstraße: 26: Goldberger, Hugo, Rohprodukten, Hintergebäude.

Reitbahnstraße: 1: Frank & Co., Damenkonfektion; 39: Federmann, Bäckerei; 47: Hillmann, Strumpfgroßhandlung; Balkind, Schuhe.

Rochlitzer Straße: 8: Erster, Mützen, Hüte; 8: Mendt-Zigorski, Herrenkonfektion.

Roßmarkt: 2: Archenhold, Schuhzentrale; 2: Kiewe, Möbelstoffe.

Schüffnerstraße: 18: Bacharach, Schnittwaren.

Stollberger Straße: 2: Cohn, Fritz, Rechtsanwalt und Notar;

Theresienstraße: 2: Rose, Rechtsanwalt; 2: Zeller, Schuhe.

Adolf-Hitler-Platz: 3: Dr. Gutmann, Arzt.

Theaterstraße: 14: Scharlach, Kurzwaren-Großhandlung; 32: Nordeb, Küchenartikel; 41: Guttmann,

Aprilboykott 1933:
Das Chemnitzer Tageblatt veröffentlichte eine Liste der »jüdischen Geschäfte, Rechtsanwälte und Ärzte«. Auch vor Anwaltskanzleien hatten SA- und SS-Leute, zum Teil bewaffnet, Posten bezogen.

© Steffen Held, Leipzig (2003) und RA Hubert Lang, Leipzig (2012)